

Bekannte Dichter und Komponisten des EG

Quelle: Herbst, Komponisten und Liederdichter.

Martin Luther (1483-1546) erkannte 1523/24 die volksmissionarische Funktion des geistlichen Liedes. Er gab dem Gemeindegesang neue gottesdienstliche Bedeutung. Er schrieb und vertonte: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ (EG 24); „Nun freut Euch, liebe Christen g'mein“ (EG 341); „Ein feste Burg“ (EG 362).

Der Kantor **Nikolaus Heerman** (~1500-1561) wirkte in St. Joachimsthal im böhmischen Erzgebirge. Einfache Sprache und volkstümliche Schlichtheit prägen seine Texte. Aus seinen zwei großen Liedersammlungen finden sich im EG: „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich“ (EG 27); „Erschienen ist der herrlich Tag“ (EG 106).

Michael Praetorius (1572-1621) hat sein musikalisches Werk ganz dem protestantischen Kirchenlied gewidmet: Höchste Kunstfertigkeit verbirgt sich hinter vordergründiger Simplizität. Er schrieb Sätze zu: „Es ist ein Ros entsprungen“ (EG 30); „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ (EG 69).

Johann Crüger (1598-1662) wirkte an der Berliner Hauptkirche St. Nikolai als bedeutender Melodienschöpfer und Entdecker von Gesangbuchdichtern, u.a. Paul Gerhardt. Er komponierte – z.T. gemeinsam mit Gerhardt: „Wie soll ich Dich empfangen“ (EG 11); „Fröhlich soll mein Herze springen“ (EG 36); „Lobet den Herren, alle die ihn ehren“ (EG 447/GL 671).

Paul Gerhardt (1607-1676) ist mit 26 Liedern im Stammteil des EG vertreten – am häufigsten nach Luther. Bekannt wurden seine Lieder nach 1648 durch Gesangbücher von Crüger. Seiner Stelle an der Berliner Nikolai-Kirche wurde er enthoben im Rahmen des Berliner Kirchenstreits wegen seines Widerstands gegen kurfürstliche Eingriffe in Belange der Bekenntnisse. Er schrieb: „Wie soll ich Dich empfangen“ (EG 11); „Kommt und lasst uns Christus ehren“ (EG 39); „Ich singe Dir mit Herz und Mund“ (EG 324).

Der Laientheologe **Gerhard Tersteegen** (1697-1769) ist als bedeutendster Vertreter des **Pietismus** zugleich einer der wichtigsten Kirchenlieddichter. Quietistische Mystik ließ ihn eine brüderliche Gemeinschaft gründen. Zentrale Themen seiner Lieder sind das Gebet und die Gegenwart Gottes. Fundament sind Mystik und Bibel. Er schrieb: „Gott ist gegenwärtig“ (EG 165); „Jesu, der Du bist alleine Haupt und König der Gemeinde“ (EG 252).

Der Dichter **Matthias Claudius** (1740-1815) bringt in schlichter, gleichwohl keineswegs banaler Sprache eine auf tiefe Empfindungen ausgerichtete Wahrnehmung und ein analytisches Weltverstehen überein: „Der Mond ist aufgegangen“ (EG 482); „Wir pflügen und wir streuen“ (EG 508).

Der Journalist und Theologe **Jochen Klepper** (1903-1942) wurde in den 1930ern bekannt: Die dialogische Rede mit Gott kennzeichnet sein Werk. Unter den Nazis durfte er kaum mehr publizieren. Als der Deportationsbescheid für seine jüdische Frau und seine zweite Tochter kam, beging die Familie Selbstmord. Er schrieb: „Die Nacht ist vorgedrungen“ (EG 16); „Gott wohnt in einem Lichte“ (EG 379); „Er weckt mich alle Morgen“ (EG 452).

Der Musiker **Paul Ernst Ruppel** (*1913) wirkte im Christlichen Sängerbund: Laiengerechte, gemeindenähe Mehrstimmigkeit bietet er: „Gleich wie mich mein Vater gesandt hat“ (EG 260); „Vom Aufgang der Sonne“ (EG 456).

Jacques Berthier (1923-1994) komponierte seit den 1960ern auf Anfrage der **Kommunität von Taizé** liturgische Gesänge: Musik und Gesang mussten auf einfachen Strukturen aufgebaut sein, damit sie von Tausenden Jugendlichen aus aller Welt leicht gesungen werden konnten. Sein Leitsatz: „Musik muss für Berufsmusiker, sowie für das Volk verständlich sein.“ Berthier schrieb: „Laudate omnes gentes“ (EG 181.6); „Bleibet hier und wachet mit mir“ (EG 789.3); „Oculi nostri“ (EG 789.5).

Der Musiker **Peter Janssens** (1934-1998) prägte seit 1973 Kirchentage und Katholikentage. Seine Melodien fanden auch in der weltweiten Ökumene Verbreitung. Er komponierte: „Brich mit den Hungrigen Dein Brot“ (EG 420); „Erleuchte und bewege uns“ (EG 608); „Unser Leben sei ein Fest“ (EG 571).

Der Pfarrer **Friedrich Karl Barth** (*1938) war 1971-1990 Leiter der Beratungsstelle für Gottesdienste der EKHN. Die Zusammenarbeit mit Peter Janssens (s.u.) fand ihren Ausdruck in vielen neuen geistlichen Liedern: „Brich mit den Hungrigen Dein Brot“ (EG 420); „Einsam bist Du klein; Erleuchte und bewege uns“ (EG 608).